

Heilkräfte aus dem Bienenstock

Dr. med. Ahmad Hassan

Teil 2

II. Der Pollen: Körner in den Staubbeuteln der Blütenpflanzen, die die männlichen Keimzellen enthalten und durch die Sammelbienen oder durch den Wind zu den weiblichen Blüten transportiert, wird um sie zu befruchten. Pollen (Abb. 1) ist für die Produktion von Gelée royale unabdingbar und enthält alles, was die Biene und der Mensch zum Leben braucht.



Abb. 1

Pollenanalyse: 5% Wasser; 40% Zucker; 35% Eiweiß; 5% Fette; 15% verschiedene Stoffe.

1. Alle essentiellen Aminosäuren wie Alanin (wichtig für die Bildung von Noradrenalin), Arginin, Glutaminsäure, Leucin, Lysin, Histidin, Cystin, Methionin, (wichtig für die Bildung des Antidepressivums Serotonin), Tryptophan mit Malatonin-Synthese sind Bausteine dieser Proteine. Im Pollen hat man bis zu 20 der 22 bekannten Aminosäuren gefunden. Sie können vom Körper selbst nicht synthetisiert, sondern müssen zugeführt werden. Größere Proteine können die Hirnliquorschranke nicht passieren, Aminosäuren tun dies und sind daher für den Hirnstoffwechsel unentbehrlich, da sie die Lern- und Reaktionsfähigkeit fördern. Die Essentiellen Aminosäuren schützen die Leberzelle und beugen Vergiftungen im Körper vor, da sie entgiftende Funktionen haben. 100 g Pollen enthalten so viele Aminosäuren wie 500 g Rindfleisch oder sieben Eier.

2. Pollen ist reich an Mineralstoffen und Spurenelementen wie Kalium, Magnesium, Kalzium, Kupfer, Eisen, Silizium, Phosphor, Schwefel, Chlor, Mangan, Natrium.

3. Pollen enthält viele Vitamine wie:

- Vit. A (Retinol): sorgt für gesundes Haar sowie gesunde Haut und Schleimhäute; unentbehrlich für den Sehvorgang durch Bildung von Sehpurpur; schützt vor Erkältung; fördert das Wachstum.

Beim Mangel an Vit. A treten Abwehrminderung, abnorme Pigmentierung, Wachstumsverzögerung, Haarausfall, Schleimhautdefekte, Keratomalacie, Nachtblindheit und Austrocknen des Auges (Xerophthalmie), ein.

- Vit. D (Calciferol): regelt Calcium- und Phosphorstoffwechsel und beteiligt sich an Knochen- und Zahnaufbau. Sein Mangel führt zu Rachitis bei Kindern und Altersosteoporose (Knochenerweichung und -brüche) bei Erwachsenen.

- Vit.C: wichtig für Immunabwehr und ist ein Radikalfänger für Sauerstoffverbindungen, die Zellwände zerstören.

- Vit. E (Tocopherol): Antisterilitäts-Vitamin: regelt die Keimdrüsenfunktion und unterstützt die Leistungsfähigkeit des körpereigenen Schutzmechanismus gegen freie Radikale und oxidative Zellschädigung. Dadurch wirkt es Degeneration entgegen und wird unter anderem zur Vorbeugung von Arteriosklerose, zur Herzstärkung und Leistungssteigerung, zur Unterstützung von Rheumatherapien sowie zur Linderung von Beschwerden der Wechseljahre eingesetzt. Freie Radikale sind aggressive, zellschädigende Moleküle, die zum einen von außen eindringen, z.B. über verschmutzte Luft oder UV-Strahlung, aber auch als Abfallprodukte des Stoffwechsels im Körper selber entstehen. Vitamin E entfaltet seine schützende Aktivität vorwiegend an der Zellmembran und wirkt der Oxydation der ungesättigten Fettsäuren, wie Gamma-Linolensäure entgegen. Vitamin E beugt Zellteilungen, die zu Krebserkrankungen führen können vor.

- Weitere Vitamine: B1, B2, B12, Niacin, Folsäure, Panthotsäure; B 6
- Vit. P: Verhindert Kapillarblutungen



Abb. 2: Pollen gibt es mittlerweile auch als Granulat - leicht zu lagern und bequem einzunehmen.

Vit. H (Biotin): wirkt Hautentzündungen entgegen und fördert die Stoffwechselforgänge.

4. Pollen enthält pflanzliche Fette, davon 50% ungesättigte Fettsäuren wie Linol- und Linolensäure: ihr HDL-Anteil löst Cholesterin von Gefäßwänden ab und schützt so vor Arteriosklerose.

5. Pollen enthalten Zucker, Enzyme, Wachstumsstoffe, Antibiotika, Hormone und Flavonoide. Im Vergleich zu Honig findet man in Pollen deutlich mehr Eiweiß und ungesättigte Fettsäuren.

Pollen-Heilanwendungen:

• Imker und Bauern, die regelmäßig Pollen essen (Abb. 2) erreichen ein hohes Alter und erkranken selten an Krebs. Pollen verleiht der Haut ein jüngeres Aussehen, durch seine aufbauende und vitalitätsfördernde Wirkung. Als Vollwertnahrung beugt er Mangelerscheinungen vor und hilft bei Appetitlosigkeit, Untergewicht und Erschöpfungszuständen.

- Verbessert die Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen
 - Verbessert die Darmflora und regt die Verdauung an und somit Hilfe bei Reizdarm-Syndrom mit Stuhlnunregelmäßigkeiten und Blähungen.
 - Die Aminosäuren fördern die Spermienproduktion und erhöhen so die Zeugungsfähigkeit. Der Fruchtzucker erhöht die Kraft und Beweglichkeit der Spermien.
 - Hilfe bei Streß, Schlafstörungen, Nervosität, Klimax, Schulumüdigkeit.
 - Hilfreich bei Akne und Haarausfall.
 - Stärkung des Immunsystems.
 - Durch Förderung der Entgiftungsfunktion der Leber trägt er zur Heilung von Leber- und Gallenerkrankungen bei.
 - Besserung der allgemeinen Durchblutung.
 - Bei erektiler Dysfunktion kann Pollen potenzsteigernd wirken.
 - Gute Wirkung auf benigne Prostatahyperplasie.
- Unterstützung der Behandlung von Infektionen wie Darminfektion.
- Antinomisch, wachstumsfördernd bei Kindern.
 - Verringerung der Beschwerden nach Krebstherapie durch Bestrahlung.
 - Antikrebswirkung durch Verbesserung der Zellatmung, Stoffwechselformalisierung der Zelle, Entgiftung und Beseitigung von Blockaden im Citronensäurecyclus (durch Mineralstoffe und Spurenelemente).
 - Desensibilisierung bei Allergie und Heuschnupfen. Der Honig als Lösungsmittel und der Pollen als Wirkstoff entspricht durchaus das homöopathische Prinzip nach Hanemann.



Abb. 3: Einige Tricks hat der Imker schon nötig, um an das Gelée

III. Gelée royale (Königsfuttersaft): entsteht in den Speicheldrüsen der Ammenbienen (Abb. 3) Zusammensetzung: 66% Wasser; 10% Proteine; 6% Fette mit einem hohen Anteil an essentiellen ungesättigten Fettsäuren; 14% Zucker; 1% Mineralstoffe, Vitamine, Hormone wie Acetyl-Cholin, essentielle Aminosäuren und Antibiotika; 3% nicht identifizierte Substanzen.

Die essentiellen Aminosäuren haben wichtige Funktionen:

Lysin: Nahrungsverbrennung

Leucin: Muskelaufbau, Verstärkung der Leistungsfähigkeit

Isoleucin: Verbesserung der -Denkfähigkeit

Valin: Abwehrsteigerung. Methionin: antidepressiv.

Tryptophan: schlaffördernd. Alanin, Arginin, Glutaminsäure, Tyrosin u.a.

Die Vitamine: B-Gruppe, A, C, D, E.

Mineralstoffe und Spurenelemente: Kalium, Calcium, Phosphor, Kupfer, Eisen, Silizium.

Wirkung:

- Vor allem bei Kindern und Rekonvaleszenten appetitanregend, wohltuend, kräftigend.
- Analgetisch, muskelentspannend (Bioflavonoide-Wirkung).
- Durch Gefäßerweiterung fördert Gelée royale die Sauerstoffaufnahme in den Muskeln und Geweben und steigert so die physische und psychische Leistungsfähigkeit.
- Stärkt das Immunsystem.
- Zur Hautpflege wie bei Akne, Ekzem.
- Stoffwechselsteigerend: vor allem durch seinen Gehalt an Panthotensäure als Bestandteil von Coenzym A ist für den KH- und Fettstoffwechsel unentbehrlich. Sein Mangel führt zur Haarausfall, Erschöpfung, Verdauungsstörung und Infektanfälligkeit.
- Blutdrucksenkend (Acetyl- Cholin-Wirkung).
- Bei Depression: leicht antriebssteigernde und euphorisierende Wirkung.
- Acetylcholin und Bioflavonoide verbessern die



Abb. 4

Durchblutung und beugen damit Herz- und Kreislaufkrankungen wie Infarkt und Apoplexie, vor.

- Harmonisierend auf das vegetative Nervensystem und ist bei Wetterfühligkeit, Konzentrationschwäche, Streß, Reizbarkeit, Schlaflosigkeit, klimakterische Beschwerden und Prüfungsangst hilfreich.

- Regt die Verdauungsorgane an und daher sinnvoll bei Obstipation.

- Erhöht die Spermienzahl und ihre Beweglichkeit (fruchtbarkeitsfördernd).

- Entzündungshemmend

- Durch die entgiftende und regenerative Wirkung der Aminosäuren auf die Leber fördert Gelée royale die Heilung chronischer Lebererkrankungen und der Strahlenbeschwerden nach Krebstherapie.



Abb. 5: Propolis verträgt sich gut mit anderen Hausmitteln. Ein Sud mit Brennesseln und Apfel-essig etwa hilft bei juckenden Hauterkrankungen.

- schnelle Energielieferung durch leichte Resorption der Zuckerstoffe.

IV. Propolis, das Bienenkittharz:

Als Grundstoffe dienen Pflanzenharze hauptsächlich von Knospen und Baumrinden. Die Harze werden von Bienen mit Pollen und Wachs vermengt (Abb. 4). Das Harz dient den Bienen zum Glätten von Unebenheiten, Ausfüllen von Ritzen und Spalten, Desinfizieren der Wabenzellen, den gesamten Stock gegen Hitze, Kälte und Feuchtigkeit zu isolieren und die eingedrungenen getöteten Feinde zu mumifizieren außerdem zum Errichten von Vorbauten sowie zum Verkleinern der Fluglöcher vor Wintereinbruch und um das Eindringen der Feinde zu erschweren. Ein enges Flugloch deutet auf einen kalten Winter hin.

Zusammensetzung:

50% Harz; ca.30% Wachs; 10% ätherische Öle; 5% Pollen; 5% Mineralstoffe, Spurenelemente, Zucker, Enzyme, Vitamine, essentielle Amino- und Fettsäuren.

Vitamine: B, E, P (Bi flavonoide), A, C, H (Biotin).

Spurenelemente: Zink: stärkt die Abwehr, schützt vor Hautentzündung, Selen: Bestandteil des Immunsystems, Vanadium, Eisen, Kupfer, Aluminium, Silber, Barium, Bor, Chrom, Kobalt, Zinn, Magnesium, Mangan, Molybdän, Nickel, Blei, Silizium, Strontium, Titan.

Heilanzeigen

1. Propolis hat antibakterielle (bakteriostatische und bakterizide) Eigenschaften und verhindert, dass Krankheiten in den Stock eindringen. Im Gegensatz zu Breitbandantibiotika die resistente Bakterienstämme und wuchernde Pilze verursachen, besitzt Propolis nur mögliche Allergie als Nebenwirkung. Propolis wird daher, allein oder in Kombination mit anderen Antibiotika bei Infektionen Mund- Rachenraum, bei Bronchitis und sonstigen Entzündungen eingesetzt
2. Propolis wirkt auch antiviral bei Stomatitis aghtosa, Herpes Infektionen, Grippe und Erkältungskrankheiten
3. Seine antimykotische Wirkung hilft bei Haut- und Vaginalmykose
4. Vitalisierend, körperlich und geistig kräftigend
5. appetitanregend
6. Harmonisierung des vegetativen Nervensystems und hilft so gegen Nervosität, Schlaflosigkeit, klimakterischen Beschwerden und Depression
7. Stärkung des Abwehrsystems und dadurch bessere Heilung von Infektionen, einschließlich Akne, Furunkeln und Abszessen
8. Analgetisch, antiphlogistisch: Flavonoide sind

Prostaglandinhemmer, diese sind Gewebshormone, die Schmerzen auslösen und bei allergischen und entzündlichen Reaktionen im Körper entstehen. Daher ist Propolis ein „natürliches Aspirin“ und ist indiziert bei Spannungskopfschmerzen, Migräne, Zahnschmerzen, entzündliche und degenerative Wirbelsäule-Gelenk Erkrankungen, Weichteilrheumatismus wie Tendinosen, Ischialgie, Lumbalgie, Prellungen und Sportverletzungen

9. Vorbeugung gegen Herz- und Gefäßerkrankungen durch die gefäßerweiternde Wirkung der Flavonoide

10. Regenerative Eigenschaften bei schlecht heilenden Wunden und Geschwüren einschließlich der Magen- und Zwölffingergeschwüre; Verbrennungen, Sonnenbrand.

11. Die Vitamine helfen Ekzeme, Psoriasis und Neurodermitis heilen (Abb.5)

12. Die essentielle Fettsäuren wirken cholesterinsenkend und schützen vor Arteriosklerose

13. Verbesserung der Darmflora und Anregung der Darmtätigkeit: hilfreich bei Durchfall und Verstopfung

14. Die Entgiftungsfunktion und die regenerative Wirkung der Aminosäuren auf die Leber fördern die Heilung chron. Lebererkrankungen

15. Muskelentspannend

V. Das Wachs

Bienen produzieren Wachs zwischen dem elften und dem achtzehnten Lebensstag. Das Wachs tritt aus den Wachsdrüsen an der Unterseite des Bienenhinterleibes aus und wird zum Bau von Waben benutzt.

Analyse: Fettsäuren, Propolis, Vitamin A. Das Bienenwachs resorbiert fettlösliche Pestizide und diese gelangen so nicht in den Honig.

VI. Bienengift: ist ein Polleneiweiß-Abbauprodukt und dient der Verteidigung des Bienenstockes vor Bienenfeinden: Wespen, Hornissen, Bienenwolf. Jüngere Bienen haben kein Gift.

Therapie mit Bienengift (Apis):

- regt die Cortisonproduktion an
- regt die Abwehrreaktion an
- baut Hämatome und Rötung ab

Indikationen: Insektenstiche, Rheuma, Allergie, Abwehrschwäche

Dr. med. Ahmad Hassan
Facharzt für Innere Medizin
Wiesenstr. 6
D-38300 Wolfenbüttel
Germany

